

mehr GRÜN(e) für Groß-Umstadt !

Entwurf – Wahlprogramm für die Wahlperiode 2026 – 2031



Unser Leitbild: Nachhaltigkeit, umfassend – lokal und global!

Groß-Umstadt muss die Lebenschancen künftiger Generationen gewährleisten, ohne die aktuellen Probleme zu vernachlässigen.

Nachhaltige, langfristig wirksame und robuste Lösungen sind gefragt.

Die globalen, menschengemachten Krisen sind seit Langem bekannt und nichts Neues. Der Verbrauch von Ressourcen wie Wasser und Boden, der Klimawandel mit Hitzeperioden, Überschwemmungen und Waldbränden, die zunehmend unterschiedliche Lebenssituation von Menschen, die verfallende Infrastruktur, die Bevölkerungsentwicklung und die Migration, die Sprachlosigkeit zwischen verschiedenen Gruppen in der Bevölkerung und die Bedrohung der Demokratie sind Themen, die uns auch in Groß-Umstadt angehen.

Tatsächlich betroffen sind alle: die Politik, die Verwaltung, die Unternehmen, die Natur und vor allem jeder einzelne Mensch.

Die GRÜNEN sehen sich dem weltumspannenden Motto der Agenda 30 verpflichtet:

GLOBAL DENKEN - LOKAL HANDELN

So haben wir in Groß-Umstadt schon manches erreicht und wollen zukünftig darin nicht nachlassen. Die GRÜNEN möchten zur Lösung der Probleme unmittelbar beitragen.

Wir möchten alle gesellschaftlichen Gruppen in kommunalpolitische Entscheidungsfindungsprozesse einbinden, bei denen allen die gleichen Informationen zur Verfügung stehen und bei denen jeder gleichberechtigt teilhaben kann. Transparenz bei den politischen Entscheidungen und bei der Umsetzung ermöglicht den Bürgerinnen und Bürgern Mitwirkung und Kontrolle und dies über alle Stadtteile mit Ihren Besonderheiten hinweg.

Wir sehen darin ein wirkungsvolles Mittel gegen Politikverdrossenheit und Radikalisierung. Unsere Stadt braucht das einander Zuhören und das Mitdenken aller. Die städtische Kommunikation zu den Bürgern auch und gerade bei Defiziten sollte verbessert werden.

Wir machen Groß-Umstadt bis 2035 klimaneutral

Vorrangiges Ziel muss es sein, die Emission von Klimagasen möglichst schnell zu reduzieren. Dies betrifft Strom, Wärme und Verkehr. Ziel der GRÜNEN ist es, dass Groß-Umstadt im Jahr 2035 vollständig klimaneutral ist. Die Stadt muss hierbei zum Vorbild werden und die Bürgerschaft zum Mitmachen motivieren.

Wir wollen den planvollen Ausbau der Stromerzeugung aus regenerativen Energien - darunter Windenergie und Fotovoltaik - weiter vorantreiben. Auch setzen wir uns für die Schaffung von Energie-Infrastruktur, Stromtankstellen und Stromspeichern ein.

Die konsequente Senkung des Energieverbrauchs bei der Gebäudebeheizung ist ein weiterer entscheidender Faktor zur Erreichung der Klimaneutralität.

Unser Hauptaugenmerk gilt den vielen Mietwohnungen im Stadtgebiet, denn Mieterinnen und Mieter haben nur sehr begrenzten Einfluss auf ihre Energiekosten. Wir wollen sicherstellen, dass sie nicht auf den stetig steigenden Kosten für fossile Energien sitzen bleiben. Mieter und einkommensschwache Haushalte sollen sowohl bei Strom als auch bei Wärme durch die Schaffung intelligenter Infrastrukturlösungen wie Energiegemeinschaften, Quartierlösungen, Nahwärmeprojekten, Mieterstrommodellen oder flexibler Stromtarife profitieren können.

Die GRÜNEN fordern, dass das unter Mitwirkung des Landkreises entwickelte Klimaschutzkonzept konsequent umgesetzt wird. Mit der Schaffung der unbefristeten Stelle eines Klimaschutzmanagers in der städtischen Verwaltung haben wir hierfür die personelle Voraussetzung geschaffen. Jetzt kommt es darauf an, die notwendigen Maßnahmen beherrscht anzugehen und den Fortschritt transparent und für alle Bürgerinnen und Bürger nachvollziehbar zu kommunizieren.

Von städtischer Seite bedarf es umfassender Energie- und Wärmekonzepte für alle Ortsteile, maßgeschneiderte Kampagnen und Beratungsangeboten für Mieter, Gebäudeeigentümer und Gewerbe. Groß-Umstadt soll so von öffentlichen Fördersystemen und Förderprogrammen überdurchschnittlich profitieren.

Die Energiewende gelingt nur mit den Menschen – nicht gegen sie.

Der Klimawandel hat unser Leben bereits verändert, leider.

Für Groß-Umstadt wird aktuell ein Klimaanpassungskonzept entworfen. Es ist absehbar, dass einige Maßnahmen dringend umgesetzt werden sollten.

Ein besonderes Augenmerk möchten wir auf den Regen- und Hochwasserschutz legen, insbesondere für unsere Stadtteile in besonders exponierter Lage.

Zur Verringerung des innerörtlichen Temperaturanstiegs wollen wir Fassaden- und Dachflächenbegrünungen und die Beschattung von Plätzen, Straßen, Wegen, Spielplätzen und Ruhebänken durch Bäume fördern. Weiter treten wir für eine Baumschutzsatzung ein, um den Baumbestand im öffentlichen und privaten Raum zu sichern.

Unser Grundwasser als Ressource für Trinkwasser und Natur muss von Belastungen freigehalten, gesichert und geschützt werden. Die Trockenjahre gefährden die Grundwasserreserven. Regenwasser im städtischen Raum muss zurückgehalten und genutzt werden oder versickern können. Wir fordern deshalb für die Stadt eine Zisternensatzung. Wir benötigen ein Konzept, wonach neben dem Grundwasser auch die Bachläufe schrittweise in einen guten ökologischen Zustand zurückversetzt werden.

Unversiegelte, humusreiche Flächen sollen CO₂ binden, Versickern von Regenwasser ermöglichen und als Grün- und Blühflächen zum Erhalt unserer lokalen Tier- und Pflanzenwelt beitragen.

Auch unser Stadtwald ist unersetzlich als natürlicher Lebensraum, für Klima, Luft und Wasser, aber auch für Freizeit und Erholung und ist langfristig zu sichern und naturnah zu bewirtschaften.

Wir sind gegen Lichtverschmutzung und fordern die Umsetzung des in 2025 erarbeiteten Lichtschutzkonzeptes.

Mobilität für alle

Ziel der GRÜNEN ist die Groß-Umstädter Verkehrswende, die Fußgängern, Radfahrern, dem öffentlichen Nahverkehr und den Anwohnern verkehrsbelasteter Straßen den nötigen und sicheren Raum gibt. Ein für alle Ortsteile gültiges Verkehrskonzept muss hierfür Lösungen bieten. Ein Konzept, das sich vom autogerechten Verkehrssystem weg, hin zu den Menschen entwickelt.

Die Georg-August-Zinn-Straße zwischen Realschulstraße und Mörsweg gehört zum urbanen Zentrum unserer Stadt, hier ist Leben, hier sind ein Großteil der Umstädter Läden, Restaurants und Cafés. Wir setzen uns dafür ein, den genannten Bereich langfristig zu einer verkehrsberuhigten Zone

umzugestalten. Für den Bereich der Oberen und Unteren Marktstraße stellen wir uns noch weitergehend eine Fußgängerzone vor.

Das bereits im Jahr 2017 beschlossene Radverkehrskonzept und die Ergänzungsvorschläge aus den Folgejahren müssen endlich zu einem einheitlichen Konzept verschmolzen und konsequent umgesetzt werden. Die Belange der Fußgänger sollen dabei nicht außer Acht gelassen werden. Der Radweg zwischen Groß-Umstadt und Raibach muss endlich gebaut werden.

Wir setzen uns für die verbesserte Anbindung der Stadtteile an den öffentlichen Personennahverkehr ein. Wir schlagen vor, den DaDiLiner verstärkt auf allen GU-Linien einzusetzen und außerhalb der Stoßzeiten Leerfahrten von großen Linienbussen zur Entlastung der Anwohner zu reduzieren.

Der motorisierte Individualverkehr bleibt im ländlichen Raum dennoch ein nicht zu unterschätzender Faktor. Wir setzen uns deshalb dafür ein, die Infrastruktur für die E-Mobilität konsequent weiter auszubauen. Gleichwohl fordern wir zur Entlastung der Anwohner und Schaffung sicherer Schulwege die Ausweisung weiterer/flächendeckender Tempo-30-Zonen.

Die Stadt Groß-Umstadt selbst muss mit gutem Beispiel vorangehen und schrittweise ihren Fuhrpark elektrifizieren und Autos durch E-Bikes ersetzen.

Lebendiges Groß-Umstadt für alle und mit allen

Die GRÜNEN wünschen sich ein lebens- und liebenswertes Groß-Umstadt mit lebendigen Ortskernen in allen Stadtteilen – ohne Barrieren für Familien, Seniorinnen, Senioren und Behinderte. Offen für Gäste, mit öffentlichen Orten und Räumen für Begegnung.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Wir sollten auf Ihre Entwicklung einen wesentlichen Fokus legen: Beginnend mit der Betreuung der jüngsten Menschen durch die Einbindung der Tagesmütter in das städtische Betreuungsangebot über bedarfsgerechte Kita-Angebote mit kurzen Wegen und anforderungsgerechten Arbeitsbedingungen für die Erzieherinnen, einer engagierten Kinder- und Jugendförderung bis hin zu einem hochwertigen Schulangebot vor Ort. Wir setzen uns für die Einrichtung eines Jugendbeirats oder Jugendparlaments ein, um Kindern und Jugendlichen Gehör zu verschaffen.

Groß-Umstadt fehlt bezahlbarer Wohnraum. Diesen wollen wir schaffen und erhalten durch langfristig abgesicherten sozialen Wohnungsbau mit der Stadt als Bauherrn, durch städtebauliche Verträge mit Investoren und durch Einsatz städtischer Flächen, die in Erbpacht bereitgestellt werden.

Der Anteil der Nebenkosten an der Warmmiete liegt heute schon bei ca. 20% und ist damit ein nicht zu unterschätzender Kostenfaktor. Ziel unserer Politik ist deshalb weitere Belastungen der Mieter zu vermeiden.

Wirtschaft – ökologisch und ökonomisch

Bei der Neuansiedlung von Gewerbe sollen arbeitsplatzintensive und klimaneutrale Unternehmen bevorzugt werden. Der Fokus sollte auf zukunftsfähigen Branchen liegen. Gezielte und aktive Akquise neuer geeigneter Unternehmen muss mit Priorität verfolgt werden.

Die Ansiedlung neuen Gewerbes bringt Flächenverbrauch mit sich. Nach Vorstellung der GRÜNEN sollte dieser Flächenverbrauch möglichst minimiert werden. Hierzu dienen Vermeidung von Leerstand sowie Verdichtung und Aufstockung im Bestand. In Abstimmung mit dem Baurecht und den Eigentümern von Flächen sollte über die Überbauung von bestehenden Parkraumflächen bei Einkaufsmärkten nachgedacht werden. In Abstimmung mit dem Landkreis kann ein Konzept über die Folgenutzung des alten Krankenhauses etwa mit einer Mischnutzung aus Gewerbe, Verwaltung und Wohnraum nachgedacht werden.

Unsere „Odenwälder Weininsel“ soll nach den Vorstellungen der GRÜNEN zu einer Marke für den schonenden Umgang mit der Natur unter Annäherung an die Standards des Biolandbaus entwickelt werden. Groß-Umstadt soll die Umstellung landwirtschaftlicher Betriebe auf Biolandbau, auch durch die Verwendung von regionalen Bioprodukten in den Kitas fördern. Die Regionalvermarktung

landwirtschaftlicher Produkte auf Wochenmärkten, durch Hofläden und Kooperationsmodelle wollen wir unterstützen.

Wir streben eine Bilanzierung des Wirtschaftens auf Basis der Gemeinwohlökonomie an. Wirtschaftspolitik muss nicht nur Gewerbesteuer sichern, sondern auch die Umwelt- und Sozialbilanz berücksichtigen.

Vereine sind die tragenden Säulen unserer Stadtgesellschaft

Wir begrüßen jede bürgerschaftliche Initiative – von Nachbarschaftshilfe bis zu loser oder strukturierter Vereinigung –, die im Blick auf die Stadtgesellschaft Probleme aufgreift und durch praktische Mitarbeit zu Lösungen beiträgt. Das zeigen viele hervorragende Beispiele, und ebenso das bewährte Instrument der „Runden Tische“ zu konkreten Fragestellungen in unserer Stadt. Die vielen Vereine in allen Stadtteilen schaffen Angebote und Möglichkeiten für Sport, Kultur, Freizeit und unser aller Gemeinwohl, dabei entlasten sie Kommune und Steuerzahler.

Die GRÜNEN treten konsequent für die Förderung des Ehrenamtes durch die Einrichtung einer hauptamtlichen Ehrenamtsagentur ein, die es den engagierten Menschen erheblich erleichtern würde, sich zu vernetzen und kreativ zu sein. Zudem fordern wir die aktive Bewerbung der Ehrenamts-Card durch die Stadt und vergünstigte Angebote für Karteninhaber bei Veranstaltungen und Angeboten der Stadt.

An dem in der Entwicklung befindlichen Sportstättenkonzept muss weitergearbeitet werden, dies wird die Stadt aber angesichts der z.T. maroden Sportstätten vor enorme Herausforderungen stellen.

Wir freuen uns über das Attribut „Kulturhauptstadt des Kreises“ als Zeichen für Lebensqualität in Groß-Umstadt, zugleich ist es Verpflichtung.

Integration und Vielfalt – Chance und Notwendigkeit!

Vielfalt ist ein Merkmal unserer Stadt mit ihren neun Stadtteilen, sie bereichert diese, bedarf aber eines gemeinsamen „Daches“, das wir mit aktiver Integration bauen müssen.

Integration und Vielfalt ist eine Daueraufgabe. Sie beinhaltet eine familienfreundliche, Behinderten- und Seniorinnen- und Senioren-gerechte, weltoffene und dem demokratischen Miteinander verpflichtete Stadt, die wir gemeinsam gestalten wollen. Niemand in unserer Stadt darf sich an den Rand gedrängt fühlen unabhängig von Alter, Gesundheit, ethnischer Herkunft, religiöser Ausrichtung oder sexueller Orientierung.

Das beschlossene Integrations- und Vielfaltskonzept für Groß-Umstadt unterstützt uns dabei; ebenso der Senioren- und der Ausländerbeirat/Kommission die eine möglichst breite Repräsentationsbasis haben sollten. Wir würdigen die Arbeit der großen Zahl von Integrationshelferinnen und -helfern sowie der unterstützenden Institutionen.

Wichtige Ziele sind für uns die Bedürfnisse und Wünsche von Kindern und Jugendlichen im Blick zu haben. Hier setzen wir uns für die Schaffung von Möglichkeiten der altersspezifischen Teilhabe an der städtischen Entwicklung ein. Beispiele sind hier Projekte über die Kinder- und Jugendförderung der Stadt und der Schulen. Die GRÜNEN fordern die aktive Bewerbung der Teilhabe-Card durch die Stadt und vergünstigte Angebote für Karteninhaber bei Angeboten der Stadt.

Wir bauen auf Solidarität, Bürgerbeteiligung, bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung.

Unsere Stadt braucht das einander zuhören, das Mitdenken und das Mitmachen aller Bürgerinnen und Bürger.

Am 15. März 2026 ist Wahl. Gehen Sie zur Wahl, nicht wählen ist keine Option.